

Eine Bücherei im Dorf*

„Sind Sie ein Bücherfreund - dann interessiert Sie sicher ... was Ihnen der Borromäusverein bietet ... vor allem Bildung für Geist und Herz!“

Mit diesen Zeilen warb in den 1950er Jahren die „Katholische Volks- und Büchereiorganisation Borromäusverein“ in Holtum um Mitglieder. Werbung war jedoch in diesem Ort und zu dieser Zeit überhaupt nicht nötig. Man erzählt sich, dass bereits fast alle Holtumer dem Verein angehörten. Sie zählten damit zu den etwa 350.000 Mitgliedern in Deutschland, die in über 5.000 Gemeinden Büchereien unterhielten. Ziel der Organisation war „... die Verbreitung guter Bücher, nicht nur religiöser Literatur“.

Das große Interesse der Holtumer hatte es der Pfarrgemeinde schon in den 30er Jahren ermöglicht, in Holtum eine Bücherei einzurichten und über viele Jahre zu unterhalten.

Durch die Zugehörigkeit zum Borromäusverein konnte ein umfassendes Literaturangebot bereitgestellt werden. Darüberhinaus hatten Mitglieder die Möglichkeit, über den Verein Bücher zu kaufen.

Initiator der Bücherei in Holtum war Vikar Irrgang im Jahr 1935. Für viele Holtumer war der Borromäusverein, den es bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland gab, etwas ganz Unbekanntes und Neues. Mit Sicherheit aber hatte zumindest der Protokollführer des Josefsvereins noch nie etwas von den Borromäusbüchereien gehört, als er im Protokoll vom 7. Juli 1935 schrieb:

„Der Hw. Herr Vikar gab bekannt, dass in der Sakristei die Bartolomäus-Bibliothek eingerichtet werden sollte ...“

Beinahe kurios mutet Vikar Irrgangs Vorschlag an, die Bücherei in der Sakristei einzurichten, wenn man bedenkt, dass die damalige Sakristei gerade einmal 14 m² groß war, den Priestern und Messdienern zum Ankleiden und dem Küster als Arbeits- und Lagerraum diente. Dennoch stimmte der Vorstand der Einrichtung der Bücherei zu.

Nachdem die Sakristei zu diesem Anlass einen neuen Anstrich bekommen hatte, zeigte sich, dass mit Phantasie und handwerklichem Geschick das Platzproblem zu lösen war. Ein Bücherschrank wurde aufgestellt und eine Theke installiert, die zu den Öffnungszeiten in den Raum geklappt werden konnte.

Buchausleihe war einmal wöchentlich nach dem Hochamt, jede Ausleihe kostete zehn Pfennig.

Viele tausend Ausleihen vermerkten die Helferinnen in 37 Jahren ehrenamtlicher Büchereiarbeit für die Dorfbewohner.

Mit dem Ende der 60er Jahre nahm das Interesse der Bevölkerung am Angebot des Borromäusvereins so stark ab, dass die Bücherei 1972 geschlossen werden musste. Der Buchbestand kam zunächst in das Nachbarhaus Fahnmann und wurde nach und nach verkauft. Restbestände erhielt die Pfarrbücherei in Buderich.

(Klaus Halekotte)

Besuch des Erzbischofs Lorenz Jaeger anlässlich der Firmung und Visitation 1949

Wie viel Ehrfurcht man noch vor 50 Jahren einem Bischof entgegenbrachte, zeigt das Protokoll der Vorstandssitzung des Josefsvereins vom 12. Oktober 1949:

„Die heutige vom Vorsitzenden einberufene Vorstandssitzung besprach den Empfang des Hochw. Herrn Erzbischofs.

Vom Vorsitzenden wurde vorgeschlagen, den Hochw. Herrn Erzbischof mit Rädern und Reitern vom Dorfeingang abzuholen. Willi Mawick wurde beauftragt, 15 Reiter zu bestellen. Lehrer August Entrup wurde übertragen eine entsprechende Fahrradabteilung zusammen zu stellen. Ferner wurde beschlossen, dass der Vorstand des Skt. Josefs-Verein sowie auch der Vorstand der Schützenbruderschaft sich an der Firmungsfeier in Buderich beteiligen. Am Nachmittag treten beide Vorstände zum Empfang des Hochw. Herrn Erzbischofs in Holtum an der Ecke des Schulhofes bei Kipp an. Das Empfangsgedicht soll von zwei Schulmädchen vorgetragen werden.“

Wie beschlossen, so wurde der Erzbischof am Dorfeingang abgeholt. Er kam mit einem Auto.



*Auf dem Schulhof
erwarteten ihn die beiden
ausgewählten
Schulmädchen. Sie hießen
Clara König und Maria
Vollmer.*